

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 104 (2010)  
**Heft:** 7-8

**Rubrik:** Dank an die Genossenschaft Widerdruck

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Werner Portmann ist Historiker und langjähriges Mitglied von selbst verwalteten Betrieben in der Schweiz. (uxux@gmx.ch)

nach seinem/ihrem Bedürfnis, orientieren.

Nur dann, so meine Meinung, können heute kollektive Genossenschaften zu dem werden, was sich der jüdische Anarchist Gustav Landauer von ihnen erhoffte: Zu Vorböten einer besseren und gerechteren Zukunft im Hier und Jetzt.

<sup>1</sup> <http://hls-dhs-dss.ch/textes/d/D25744.php?HPSESSID=f3c64bc9064115a53583409c783c8ac9> (Stand 10.2.2010)

<sup>2</sup> Der Vorbote 1866

<sup>3</sup> Fernand Braudel, Die Dynamik des Kapitalismus, Stuttgart 1986, S. 68 ff.

<sup>4</sup> Daran hat auch der Entwurf eines neuen Parteiprogramms der SPS noch nicht sehr viel verändert, wird doch die darin thematisierte Demokratisierung der Wirtschaft durch Ge-

nossenschaften und Mitbestimmung von den rechten SozialdemokratInnen und der mehrheitlich bürgerlichen Presse, als Anachronismus abgetan und von den Gewerkschaften unkommentiert gelassen.

<sup>5</sup> Stefan Loibl, *Kollektiv oder kooperativ? Genossenschaften und Kollektive in Katalonien*, Berlin 1988, S. 118 ff.

<sup>6</sup> Tages Anzeiger, Zürich 28.6.08

<sup>7</sup> Lambsdorff in Ori Brafman und Rod A. Beckström, *Der Seestern und die Spinne*, Weinheim 2007, S. 10

<sup>8</sup> Ebenda S. 79

<sup>9</sup> Ebenda S. 98

<sup>10</sup> Ebenda S. 175

<sup>11</sup> Preisgekrönte aktuelle Managementbücher wie Niels Pfläging: *Die 12 neuen Gesetze der Führung*, 2009 und Gernots Pflügers: *Erfolg ohne Chef*, 2009, belegen die hohe Aktualität dieser neuen Managementformen.

<sup>12</sup> *Der Seestern und die Spinne*, S. 175

## «Gott grüss die Kunst, denn sie ist umsonst!»

Dieser alte und ironische Spruch meint die «Schwarze Kunst» der Setzer- und Drucker, als diese sich noch zur handwerklichen Elite der Gesellschaft zählten. Für Vreni Joss, Barbara Hürzeler, Emil Schnewly und Bruno Löptin stellte sich die Frage, ob alles «umsunst» gewesen sei, als sie dieses Frühjahr feststellen mussten, dass ein weiterer Betrieb «ihrer» 1981 gegründeten Genossenschaft Widerdruck aus finanziellen Gründen nicht mehr zu bewerkstelligen war. Im NW-Gespräch von März 2008 waren die pessimistischen Töne unüberhörbar, denn noch rechnete wohl niemand damit, dass die Schwierigkeiten – nicht zuletzt auch wegen der Form der Genossenschaft – nicht mehr zu meistern wären.

Für die Macher und die Herausgeberin der Neuen Wege war und ist dies eine traurige Tatsache, setzte und druckte doch Widerdruck ab 1983 die Neuen Wege, und ab Januar 2001 waren Vreni, Barbara, Bruno und Emil meine zuverlässigen PartnerInnen für den Druck unserer Zeitschrift, die sich nicht scheu-

ten, gelegentlich nachzufragen, «öb das eso sii mues?».

Seit der Mai-Nummer haben die KameradInnen der Druckerei Printoset den Stafettenstab übernommen. Auch sie zeichnen sich durch ein starkes Engagement für soziale Gerechtigkeit und für Umweltschutz aus – eine Voraussetzung für ein linkes Meinungsmedium wie dem unseren, dass, nach Verlag und Redaktion, sich auch die Produktion mit dem Produkt identifizieren können.

An der vergangenen Jahresversammlung in Bern wurde der Druckvertrag unterzeichnet. Wenn dieser Vertrag so lange hält wie jener mit Widerdruck, so ist dann wohl beiden Partnern zu gratulieren. Ich jedenfalls freue mich, mit Heidi, Roman, Peter und Rolf für die Neuen Wege zusammenarbeiten zu dürfen – auch wenn sie fragen: «mueses eso sii?».

Die Neuen Wege können materiell kein Gewinnobjekt sein – ideell sind sie aber weit mehr als ein Investitionsobjekt. Und in diesem Sinne ist auch die Kunst nicht «umsunst»!

Für die Redaktion und die Redaktionskommission: François Baer